

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003

[Letzte Aktualisierung: 26.03.2003]

[Änderungen auf den Seiten 11/12; 47/48/49; 51; 57]

	Seite
<u>Abkürzungen</u>	1
<u>Wichtige Daten für das Sommersemester 2003</u>	2
<u>Besondere Veranstaltungen</u>	4
<u>Institut für Alttestamentliche Wissenschaft</u>	6
<u>Judaistik</u>	13
<u>Institut für Neutestamentliche Wissenschaft</u>	18
<u>Institut für Kirchengeschichte</u>	25
<u>Christliche Archäologie und kirchliche Kunst</u>	33
<u>Ökumenik und Konfessionskunde</u>	34
<u>Territorialkirchengeschichte</u>	36
<u>Institut für Systematische Theologie</u>	37
<u>Fundamentaltheologie und Hermeneutik</u>	44
<u>Institut für Praktische Theologie</u>	46
<u>Religions- und Kirchensoziologie</u>	52
<u>Missionswissenschaft</u>	54
<u>Institut für Religionspädagogik</u>	55
<u>Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät</u>	59
<u>Lektorat für Alte Sprachen</u>	61
<u>Angebote anderer Fakultäten</u>	66

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist ab Januar 2003 auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in der Universitätsstadt Leipzig).

Abkürzungen:

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachunterricht	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

Wichtige Daten für das Sommersemester 2003

<u>Semestereröffnung:</u>	07. 04. 2003
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	08. 04. 2003
<u>Vorlesungsende:</u>	18. 07. 2003
Maifeiertag	01. 05. 2003
(Donnerstag-vorlesungsfrei)	
Himmelfahrt	29. 05. 2003
(Donnerstag-vorlesungsfrei)	
<u>Unterbrechung (Pfingsten):</u>	07. 06.-14. 06. 2003

Studieninformationstag:	10. 05. 2003
<u>Rückmeldetermin:</u>	01. 06. – 15. 09. 2003

(zum Wintersemester 2003/2004)

Beachten Sie bitte, daß einige Sprachkurse bereits vor dem Semestertermin beginnen. Genaue Informationen sind bei den Sprachlektoren erhältlich.

Einschreibungen für die Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät sind im Studentensekretariat (Otto-Schill-Str. 2, Raum 305) möglich.

Für Veranstaltungen, die im Rahmen anderer Einrichtungen der Universität angeboten werden (Fachsprachenzentrum, Inst. f. Klass. Philologie), erfolgt die Einschreibung ausschließlich in diesen Einrichtungen !

Letzter Termin: 08. 04. 2003

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Denken Sie bitte daran, dass eine rechtzeitige (und realistische) Einschreibung zudem die Raumplanung erheblich erleichtert.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Prüfungen

1. Meldetermine für Prüfungen:

Erste Theologische Prüfung:	bis 15. Dezember für das Examen im SS bis 1. Juni für das Examen im WS (Poststempel) (Anmeldung in Zimmer 303)
------------------------------------	--

Diplomprüfung:	Termine wie oben (Anmeldung in Zimmer 305)
-----------------------	--

Konsultationen mit den Professoren für die Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Haupt- und Nebenfach)

bis 10. Januar

in Raum 305

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

*Die meisten Prüfungsordnungen ermöglichen ein studienbegleitendes Ablegen des Vordiploms/ der Zwischenprüfung im Magister- und Lehramtsstudiengang. Bitte melden Sie sich bevor Sie die letzte Prüfungsleistung erbringen per Anmeldeformular im Prüfungsamt an. Lehramtsstudierende sollten sich bis Ende des **vierten Semesters** in jedem Fall anmelden, auch wenn noch mehr als eine Prüfungsleistung abzulegen ist.*

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

2. Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2002/2003

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 12. 02. 2003

Bibelkunde Altes Testament:

Dienstag, 18. 02. 2003

Donnerstag, 03. 04. 2003

Bibelkunde Neues Testament:

Freitag, 14. 02. 2003

Mittwoch, 02. 04. 2003

Besondere Veranstaltungen

Montag, 07. 04. 2003
15.30 Uhr
HSG, Augustusplatz
Hörsaal 17

Semestereröffnung
Gastvorlesung

Mittwoch, 09. 04. 2003
19.00 Uhr
Thomaskirche

Ökumenischer Semesteranfangs-
gottesdienst der Universität Leipzig
und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Professor M. G. Petzoldt

Mittwoch, 16. Juli 2003
19.00 Uhr

Semesterabschlussgottesdienst der
Universität Leipzig und der Leipziger
Hochschulen
Predigt: Professor Gunda Schneider

Einführungskurs in die Theologie für Studienanfänger

10. bis 13. Februar 2003 in der Evang. Heimvolkshochschule
in Kohren-Sahlis

Über der Arbeit an selbstgewählten Themen erhalten die neuimmatrikulierten Studierenden im Diplom-, Lehramts und Magisterstudiengang Einblicke in die Methoden und Fragestellungen der verschiedenen Disziplinen theologischer Wissenschaft. Dieser Einführungskurs bietet zugleich Raum für geistliches Leben und gegenseitiges Kennenlernen.

Der Kurs wird geleitet von Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern der Theologischen Fakultät. Die Namen dieser zusammen mit genaueren Informationen werden Sie voraussichtlich im Dezember 2002 erhalten.

Studium universale im Sommersemester 2003

Die Informationen zu den einzelnen Vorträgen können über die Uni-Homepage:
www.uni-leipzig.de/~univers abgerufen werden.

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden.

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den beiden Dienstagen 01. und 08. 04. 2003, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug am Sonnabend, dem 26. 04. 2003 in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen ist am Donnerstag, dem **10. 04. 2003, 19.30 Uhr**, Raum 414, der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen. Ebenfalls am Donnerstag, **10. 04. 2003, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Sommersemester!

Andachten in der Theologischen Fakultät

Während des Semesters findet im Andachtsraum im Gebäude der Theologischen Fakultät, 5. Etage, Raum 510, am Dienstag und Donnerstag jeweils 10.45 Uhr eine Andacht statt.

Am Mittwoch wird 8.30 Uhr zu einer Abendmahlsfeier eingeladen, die von Professoren und Dozenten gemeinsam mit Studierenden gestaltet wird.

Sie sind herzlich eingeladen, auf diese Weise im Studienalltag einen Ruhepunkt zu finden, eventuell auch selbst bei der Gestaltung der Andachten mitzuwirken.

Lehrveranstaltungen

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT
--

Hiob
01011001

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
4 SWS /

Mo 9.15-10.45
Raum 413
Di 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

Das Hiobbuch gehört zu denjenigen biblischen Weisheitsschriften, die eine breite Aufnahme in Philosophie, Literatur und Kunst gefunden haben. Sein Nachdenken kreist um das zentrale Problem des Leidens des Gerechten. Angesichts dieses scheinbar absurden Leidens brechen Grundfragen der menschlichen Existenz auf, die Frage nach Gott und dem Bösen, die Frage des Menschen nach sich selbst und seiner Welt. Nach einer Einführung in den Aufbau und die literarische Gestalt des Buches werden die Rahmenerzählung und ausgewählte Kapitel aus den Freundes-, Reinigungs- und Gottesreden auf der Grundlage des hebräischen Urtextes ausgelegt.

Literaturhinweise:

H.-P.Müller, Das Hiobproblem, Darmstadt 1978. - F.Horst/H.Strauss, Hiob, BKAT XVI/1 (Neukirchen ⁴1983) und BKAT XVI/2 (Neukirchen 2000). - J.Ebach, Streiten mit Gott. Hiob 1-20/21-42, Bd. 1 und 2, Neukirchen 1995/96. - G.Fuchs, Mythos und Hiobdichtung, Stuttgart u.a. 1993. - G. Langenhorst, Hiob unser Zeitgenosse, Mainz ²1995.

Bemerkungen: Voraussetzung Hebraicum.

Zentrale Themen des Alten Testaments Mathias, Dietmar **01011011**

V/ MHF, MNF, RP/ Mi 9.15-10.45
3 SWS / Do 8.15-9.00
Raum 439

Inhalt:

Die Vorlesung ist eine Einführung in zentrale Themen alttestamentlicher Theologie. Nach einem hermeneutischen Kapitel über die Bedeutung des Alten Testaments als Buch der Kirche werden ausgewählte Schwerpunkte der Theologie wie Gottesbilder, Schöpfung, Erwählung, Bund, Gebot, Glaube, Gerechtigkeit, Leiden, Leben und Tod, Krieg und Frieden behandelt.

Literaturhinweise:

Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments, Bd. 1-2. Göttingen 1993 / 98 (UTB 1747 u. 2024). - Schmidt, W. H.: Alttestamentlicher Glaube. Neukirchen-Vluyn 8. Aufl. 1996. - Zimmerli, W.: Grundriß der alttestamentlichen Theologie. Stuttgart u.a. 6. Aufl. 1989. - Otto, E.: Theologische Ethik des Alten Testaments. Stuttgart u.a. 1994.

Einleitung in das Alte Testament Kunz, Andreas **01011021**

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 8.30-10.45
3 SWS / Raum 413

Inhalt:

Die Vorlesung widmet sich den älteren, neueren, neuen und allerneuesten Theorien zur Entstehung der einzelnen biblischen Bücher. Gestellt wird die Frage, wie der Prozess der Literaturwerdung in Israel abgelaufen sein könnte. Darüber hinaus wird der Frage nach der Abfassungsabsicht der biblischen Erzählwerke und ihrer Tendenz nachgegangen. Hebräischkenntnisse sind für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wenn nicht erforderlich, so doch hilfreich.

Literaturhinweise:

Kratz, R.G., Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, UTB 2157, Göttingen 2000. - Zenger, E. (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 2001.

Bemerkungen:

Vorlesung mit Kolloquium.

Daniel – Traumdeuter und Endzeitprophet 01011031

Albani, Matthias
(Taucha)

V/ D, MHF/ Fr 9.15-10.45
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Das Danielbuch gehört zu den umstrittensten Büchern des Alten Testaments. Dies zeigt sich schon im Hinblick auf die Frage nach der Einordnung in den Kanon: In der hebräisch-aramäischen Bibel steht es ganz am Ende unter den "Schriften", während es in der griechischen Septuaginta die Reihe der "Großen Propheten" abschließt. In der exegetischen Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts wurde das Buch unter Hinweis auf seine späte Abfassung (Makkabäerzeit) häufig als blasse Nachahmung der klassischen Prophetie abgewertet. Dagegen ist gegenwärtig wieder ein überwiegend positives Verständnis dieser faszinierenden Schrift zu beobachten, die als wichtigstes Zeugnis der frühjüdischen Apokalyptik gilt. In der exegetischen Vorlesung soll die literarische und theologische Eigenart dieses umstrittenen Buches untersucht und in die aktuelle Forschungsdiskussion eingeführt werden.

Literaturhinweise:

Bedenbender, A.: Der Gott der Welt tritt auf den Sinai. Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise der frühjüdischen Apokalyptik, Berlin 2000; Collins, J.J.: Daniel, Minneapolis 1993; Koch, K.: Daniel (BKAT 22, 1-4), Neukirchen-Vluyn 1986-2001; ders.: Das Buch Daniel (EdF 144), Darmstadt 1980; ders. / Schmidt, J.M.: Apokalyptik (WdF 365), Darmstadt 1982; ders. / Rösel, M.: Polyglottensynopse zum Buch Daniel, Neukirchen-Vluyn 2000; Plöger, O.: Das Buch Daniel (KAT 18), 1965.

Bemerkungen: Voraussetzung Hebraicum.

Jiftach und seine Tochter 01011002

Lux, Rüdiger

HS/ D/ Mo 15.15-16.45
2 SWS / Raum 439

Inhalt:

Das Hauptseminar über die Erzählung vom Richter Jiftach und seiner Tochter (Ri 10,6-12,7) verfolgt zwei Ziele: An der Gestalt Jiftachs soll exemplarisch in die Darstellung der vorstaatlichen Zeit Israels im Richterbuch, ihre Probleme und Intentionen eingeführt werden. Eine diachrone und eine synchrone narratologische Exegese soll Zugänge zu dem vorgegebenen Erzählkomplex eröffnen. Auf diese Weise werden die militär-, sozial- und stammesgeschichtlichen, sowie die religionsgeschichtlichen Hintergründe des Textes, seines Erzählers und des von ihm erzählten Stoffes einschließlich seiner theologischen Implikationen ausgeleuchtet.

Literaturhinweise:

U.Becker, Richterzeit und Königtum, BZAW 192, Berlin 1990. - R.G.Boling, Judges, AB New York 1975. - Ch.Exum, Was sagt das Richterbuch den Frauen?, SBS 169, Stuttgart 1997. - M.Görg, Richter, NEB Würzburg 1993. - H.W.Hertzberg, Josua, Richter Ruth, ATD 9, Berlin 1957. - U.Hübner, Die Ammoniter, Wiesbaden 1992. - D.Marcus, Jephthah and His Vow, Lubbock 1986. - R.H.O'Connell, The Rhetoric of the Book of Judges, VT.S LXIII, Leiden u.a. 1996. - W.Richter, Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zum Richterbuch, BBB 18, Bonn ²1966. - Ders., Die Überlieferungen um Jephthah. Ri 10,17-12,6, Bib 47, 1966, 485-556. - H.N.Rösel, Jephthah und das Problem der Richter, Bib 61, 1980, 251-255. - F.Stolz, Jahwes und Israels Krieg, Kriegstheorien und Kriegserfahrungen im Glauben des Alten Israel, AThANT 60, Zürich 1972. - Ph.Trible, Mein Gott, warum hast du mich vergessen, Gütersloh 1987, 135-164.

Bemerkungen: Voraussetzung Hebraicum.

Der Dekalog 01011012

Mathias, Dietmar

HS/ MNF, RP/ Do 11.15-12.45
2 SWS / Raum 439

Inhalt:

Die Zehn Gebote (Dekalog) sind ein Basistext des Alten Testaments für die Frage nach Orientierung im Leben von Juden und Christen. Das Seminar führt anhand von Ex 20 und Dtn 5 in die Auslegungsgeschichte des Dekalogs ein und untersucht seinen Aufbau, seine literarische Gattung sowie Überlieferungsgeschichte. Je eine Seminareinheit soll in Referaten und Diskussion zum intensiven Nachdenken über die einzelnen Gebote führen.

Literaturhinweise:

Ben-Chorin, S.: Die Tafeln des Bundes: das Zehnwort vom Sinai. Tübingen 1979. - Crüsemann, F.: Bewahrung der Freiheit. Das Thema des Dekalogs in sozialgeschichtlicher Perspektive. Gütersloh 1993 (KT 128). - Johannsen, F.: Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen. Stuttgart u.a. 2. Aufl. 1998 (Kohlhammer Taschenbücher 1041). - Otto, E.: Theologische Ethik des Alten Testaments. Stuttgart u.a. 1994.

Der König David tanzt (2Sam 6,16.20-23) 01011005

Kunz, Andreas

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 17.00-18.30
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Die Erzählung vom König David, der vor der Lade JHWHs und unter den spöttischen Blicken seiner Frau Michal tanzt, stellt kritisch gesinnte Leser und Leserinnen vor

schwierige und zugleich spannende Aufgaben. Wie ist die Erzählung in den Komplex der Daviderzählungen hineingekommen? Welche Rolle spielt sie im Erzählganzen? Nach den religionsgeschichtlichen Parallelen des tanzenden Königs wird ebenso gefragt werden wie nach dem Verhältnis von Kult und Tanz.

Die Veranstaltung führt in die klassischen historisch-kritischen Auslegungsmethoden ein und versucht zugleich, anhand neuerer Erkenntnisse der Erzählforschung, den Zugang zum Text zu erschließen.

Das bestandene Hebraicum ist für die Teilnahme am Proseminar unabdingbar.

Literaturhinweise:

(zur Einstimmung; die Methodenbücher und Arbeitsmittel werden im Semester vorgestellt):

Brunner, H., Pharao Ludens, in: R. Ritsema (Hg.), Das Spiel der Götter und der Menschen. The Play of Gods and Men. Le jeu des homes et des dieux, Eranos 51 (1982), S. 479-516.

Hebräisch-Lektüre Hiob
01011007

Lux, Rüdiger

Ü/ D, MHF/ Mo 17.00-18.30
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Die Lektüre des Hiobbuches begleitet und entlastet die Vorlesung. Da der hebräische Text des Hiobbuches besondere Probleme mit sich bringt, ist es ratsam, die Lektüre neben der Vorlesung zu belegen. Sie dient der philologischen Erarbeitung der Texte, die in der Vorlesung erörtert werden.

Bibelkunde Altes Testament
01011017

Wagner, David

Ü/ D, MHF, MNF/ Mo 11.15-12.45
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung soll der prüfungsrelevante Stoff der alttestamentlichen Bibelkunde gemeinsam erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Rösel, Martin: Bibelkunde des Alten Testaments - Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn (Neukirchener), 2. Aufl., 1999.

Bibelkundliches Proseminar **01011027**

Mathias, Dietmar

PS/ MHF, MNF, RP/ Mi 13.30-15.00
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Das Proseminar hat zwei Ziele: Es will in die 3 Teile des alttestamentlichen Kanons (Tora, Propheten, Schriften) inhaltlich und literaturgeschichtlich einführen und zugleich anhand von ausgewählten Texten methodische Schritte der Auslegung biblischer Texte einüben.

Literaturhinweise:

Kreuzer, S. / Vieweger, D. / Hausmann, J. / Pratscher, W.: Proseminar I Altes Testament. Stuttgart u.a. 1999. - Staubli, T.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf 2. Aufl. 1999. - Westermann, C. / Ahuis, F.: Calwer Bibelkunde. Stuttgart 14. Aufl. 2001.

Biblisches Aramäisch **01011037**

Mathias, Dietmar

Ü/ D, MHF/ Do 13.30-15.00
1 SWS / Raum 437

Inhalt:

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse des Biblischen Aramäisch. Mit ihrer Hilfe sollen dann Texte aus dem aramäischen Teil des Danielbuches gelesen werden.

Literaturhinweise:

Hans Bauer/Pontus Leander: Kurzgefaßte biblisch-aramäische Grammatik.- Hildesheim; Zürich; New York 1990. - Franz Rosenthal: A Grammar of Biblical Aramaic.- Wiesbaden 1995. - Biblia Hebraica Stuttgartensia.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum.

Repetitorium Altes Testament **(Zusätzliche Lehrveranstaltung)**

Albani, Matthias

Ü/ D Mi 17.00-18.30 Raum 414
3 SWS

Inhalt:

Die Veranstaltung dient der Verfestigung und Bündelung des Grundwissens im Fach Altes Testament, besonders im Hinblick auf das Examen. Die Teilnehmer sind eingeladen, Vorträge zu ausgewählten Schwerpunktthemen zu halten. Des weiteren werden zu den behandelten Schwerpunktthemen Prüfungssituationen für das mündliche Examen durchgespielt.

Literaturhinweise:

Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1/2 (ATD-Erg. 8/1/2), Göttingen 1992; Boecker, H. J. u. a.: Altes Testament - Neukirchener Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn ⁵1996; Donner, H., Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen 1/2 (ATD Ergänzungsreihe 4/1.2) Göttingen ²1994; Schmidt, W.H.: Einführung in das Alte Testament, Berlin ⁵1995.

Einführung in die zwischentestamentarische Literatur

Albani, Matthias

(Zusätzliche Lehrveranstaltung)

Ü/ D, MHF, MNF, RP Mi 15.15-16.45 Raum 437
2 SWS

Inhalt:

Unter „zwischentestamentarischer Literatur“ versteht man jene in der Regel pseudepigraphischen frühjüdischen Schriften, die in der Zeit zwischen dem 3. Jh. v. Chr. und dem 1. Jh. n. Chr. entstanden sind. Sie bilden eine Brücke zwischen AT und NT und sind daher sowohl für die biblische Theologie als auch für das Verständnis der jüdischen Religion dieser Zeit von größter Bedeutung. Inhaltlich beziehen sich diese Schriften auf alttestamentliche Erzählungen oder Vorstellungen. In der Übung sollen die beiden wichtigsten Werke dieser Schriftengruppe, das sog. „Äthiopische Henochbuch“ und das „Jubiläenbuch“, durch gemeinsame Lektüre, Diskussion und Vorträge zu ausgewählten Themen erschlossen werden.

Literaturhinweise:

Böttrich, Chr., Herzer, J., Knittel, Th., Arbeitshilfen für das Studium der Pseudepigraphen im Internet: <http://www.uni-leipzig.de/~nt/asp/intro.htm>; Berger, Klaus: Das Buch der Jubiläen, in: Kümmel, Werner Georg; Lichtenberger, Hermann (Hg.): Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit. Bd. 2: Unterweisung in erzählender Form, Gütersloh 1981, 273-576; Charlesworth, James Hamilton (Hg.): The Old Testament Pseudepigrapha. 2 Bde., Garden City, New York 1983-85; Kautzsch, Emil (Hg.): Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments. 2 Bde. (1900), Darmstadt 1994; Uhlig, Siegbert: Das äthiopische Henochbuch, in: Kümmel, Werner Georg; Lichtenberger, Hermann (Hrsg.): Jüdische Schriften aus hellenistisch römischer Zeit. Bd. 5: Apokalypsen, Gütersloh 1984, 461-780.

J U D A I S T I K

Geschichte und Theologie des zweiten Tempels 01011104

Lux, Rüdiger;
Arndt, Timotheus
Siegert, Folker
(Münster)
Kalms, Jürgen.
(Münster)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/ 8.-11.10.2003
2 SWS /

Inhalt:

Ankündigung eines Blockseminars vor Beginn des Wintersemesters 2003:
Gemeinsames Blockseminar mit dem Institutum Iudaicum Delitzschianum aus
Münster in Leipzig.

Literaturhinweise:

wird spätestens zur Vorbereitungssitzung bekannt gegeben

Bemerkungen:

Bitte Aushang der Teilnahmeliste im Juni 2003 beachten. Die Teilnahme ist auf 15
Personen von der Leipziger Seite und ebensoviele aus Münster begrenzt.
Veranstaltungen wie die Übungen nachbiblische Geschichte Israels: persisch-
griechische Zeit und Einführung zur jüdischen Traditionsliteratur: Die Mischna
können der Hinführung auf das Seminarthema dienen. Ebenso werden voraussichtlich
in der Lektüre-Übung zur jüdischen Traditionsliteratur einschlägige Texte vor-
bereitend gelesen werden.

Vorbereitungssitzung am 1. 7. 2003, 17.00 bis 18.30 Uhr in der Forschungsstelle
Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

Modernes Hebräisch II (Anfänger) 01011107

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
4 SWS / Do 7.30-9.00
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen
Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die
Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. - Haifa : Selbstverlag, 1984.

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

**Modernes Hebräisch IV
(Fortgeschrittene)**

Arndt, Timotheus

01011117

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 15.15-16.45
4 SWS / Do 9.15-10.45
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch:

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. - Haifa : Selbstverlag, 1984. Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ n. V.
2 SWS /

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnissen im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

Terminabsprache: 8. 4. 2003, 15.00 Uhr.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: 8. 4. 2003, 15.00.

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig,
Raum 412.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
persisch-griechische Zeit
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 11.15-12.45
2 SWS / Raum 412

Inhalt:

Diese erste Folge im Überblick zur nachbiblischen jüdischen Geschichte hat die Zeit des Zweiten Tempels zum Gegenstand. Neben der politischen Entwicklung von der Rückkehr aus dem Exil bis zur Herrschaft der Hasmonäer gilt es der inneren Entwicklung des Judentums und seiner Gruppierungen nachzuspüren.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden vier Titel genannt:

The Cambridge History of Judaism/Edited by William David Davies, Louis Finkelstein S. Cambridge 1984-1999 (bisher 3 Bände)

Literatur und Religion des Frühjudentums : Eine Einführung/Hrsg. von Johann Maier und Josef Schreiner. Würzburg 1973. - Maier, Johann: Grundzüge der Geschichte des Judentums im Altertum. Darmstadt 1981. - Schürer, Emil: The history of the Jewish people in the age of Jesus Christ : (175 B.C. - A.D. 135) / by Emil Schürer. - A new English version / rev. and ed. by Geza Vermes, Fergus Millar, ... - Edinburgh zuletzt 1995.

Bemerkungen:

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

**Beziehungen zwischen jüdischen
und christlichen Festliturgien**

Arndt, Timotheus;
Mildenberger, Irene

01011157

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 412

Inhalt:

Wir wollen untersuchen, welche Zusammenhänge in der Entwicklung und Feier jeweiliger Feste bestehen und fragen, welche Konsequenzen das für unsere Praxis haben könnte oder sollte.

Literaturhinweise:

Als Einführung für die jüdischen Feste:

Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt 2001.

Als Einführung für die christlichen Feste:

Bieritz, Karl-Heinrich : Der Gottesdienst im Kirchenjahr, Berlin - Bielefeld - Hannover 2002.

(auch in: Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands,

Taschenausgabe, Berlin-Bielefeld-Hannover 2000, S. 681-720 und in:

Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Berlin-Bielefeld-Hannover 2002, S.151-188).

Zu den Beziehungen eine Provokation:

Hilton, Michael: Wie es sich christelt, so jüdet es sich : 2000 Jahre christlicher Einfluß auf das jüdische Leben. - Berlin 2000.

Bemerkungen:

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig,
Raum 412.

**Einführung zur jüdischen
Traditionsliteratur. Die Mischna.
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 13.30-15.00
2 SWS / Raum 412

Inhalt:

Dies ist der erste Teil einer Einführung in den Talmud den im folgenden Semester die Einführung zur Gemara fortsetzen soll. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

Literaturhinweise:

Einführungen:

Albeck, Chanoch: Einführung in die Mischna. Berlin u.a. 1971. - Neusner, Jacob: The Mischnah. Leiden u.a. 1999. 2 Bände. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. 8., neubearb. Aufl. München 1992. - Der Text ist am leichtesten zugänglich in der Ausgabe: Hofmann, D. u.a.: Mischnajot : Die sechs Ordnungen der Mischna ; Hebräischer Text mit Punktation, deutscher Übersetzung und Erklärung. 3. Aufl. Basel 1968. 6 Bände.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Ort: Forschungsstelle Judentum, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig, Raum 412.

**Der erste Brief des Paulus
an die Korinther
01012001**

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 8.15-9.00
Raum 413

Inhalt:

Wer einen Einblick in die Struktur und vor allem in die Probleme der frühen paulinischen Gemeinden erhalten will, kommt am 1Kor nicht vorbei. Von keiner anderen Gemeinde wissen wir so viel, wie von der korinthischen, und dies vor allem deshalb, weil Paulus mit kaum einer anderen Gemeinde so große Probleme hatte. Doch nicht nur aus diesem Grund ist der 1Kor wichtig, sondern auch wegen der ausführlichen und grundsätzlichen Reflexionen über die theologia crucis, die Paulus allem anderen voranstellt, und die eine wesentliche Voraussetzung für die rechtfertigungstheologischen Ausführungen des Röm darstellen. Mit dem 1Kor kann man also ein Kapitel lebensnaher, kontextueller Theologie nachvollziehen und dabei auch hermeneutisch viel lernen für den Umgang mit theologischen Grundsätzen in einer sich verändernden Zeit.

Literaturhinweise:

Lektüre und Übersetzung des 1Kor;

Wolff, C.: Der Erste Brief des Paulus an die Korinther, ThHK 7, Leipzig 2. Auflage 2000.

Schrage, W.: Der Erste Brief an die Korinther, EKK VII/1-3, Zürich u.a. 1991-1999.

Bemerkungen:

Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt (aber auch für Lehramtsstudierende ohne Griechisch möglich!).

Das Johannesevangelium 01012011

Metzner, Rainer
(Berlin)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Do 11.15-12.45
3 SWS / Fr 8.15-9.00
Raum 413

Inhalt:

Das Johannesevangelium ist in den letzten Jahren verstärkt in den Blickpunkt der neutestamentlichen Forschung geraten. Dies belegen die neueren Kommentare zum 4. Evangelium von U. Schnelle, F.J. Moloney, U. Wilckens, L. Schenke (1998), K. Wengst (2000/2001) und C. Dietzfelbinger (2002). Die Vorlesung will Einblicke in die Überlieferungsgeschichte, den literarischen Charakter, den theologiegeschichtlichen Standort und die theologischen Leitlinien des Evangeliums bieten.

Literaturhinweise:

U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes (ThHK 4), Leipzig 1998; U. Wilckens, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4), Göttingen 1998; K. Wengst, Das Johannesevangelium (ThKNT 4), 2 Bde., Stuttgart u.a. 2000.2001; C. Dietzfelbinger, Das Evangelium nach Johannes, Zürich 2001.

Bemerkungen:

Griechischkenntnisse.

Neutestamentliche Zeitgeschichte Metzner, Rainer (Berlin) 01012021

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 11.15-12.45
3 SWS / Fr 13.00-13.45
Raum 414

Inhalt:

Die Kenntnis der politischen, sozialen und kulturellen Umwelt des Neuen Testaments ist unerlässlich für die historische Analyse und theologische Interpretation des Neuen Testaments. Die Vorlesung behandelt die geschichtlichen und kulturellen Umstände in der Zeit des 1. Jhs. v. Chr. bis zum Ende des 1. Jhs. N. Chr.

Literaturhinweise:

E. Schürer, Geschichte des Jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 3 Bde., Leipzig 1901-1919 (Nachdruck 1964); rev. engl. Ausgabe hg. v. Vermes/Millar/Black (Edinburgh 1973-1987); F.F. Bruce, Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Wuppertal 1986; E. Lohse, Umwelt des Neuen Testaments (GNT 1), Göttingen 1994.

Bemerkungen:

Für alle Studiengänge.

Gesetz, Gerechtigkeit und Rechtfertigung in den Traditionen des Neuen Testaments 01012002

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 15.15-16.45
2 SWS / Bibliothek

Inhalt:

Die Frage nach dem gnädigen Gott bzw. die Rechtfertigung des Menschen vor Gott ist zentraler Inhalt reformatorischer Theologie. Während Melanchthon und Luther im IV. Artikel der CA noch recht nüchtern formulieren, erheben sie den Rechtfertigungsartikel in der Apologie zum „höchsten und fürnehmsten Artikel der ganzen christlichen Lehre“. Spätere gar sollen den Rechtfertigungsartikel als *articulus stantis et cadentis ecclesiae* bezeichnet haben - der Artikel, mit dem die Kirche steht und fällt!

Was aber verbirgt sich hinter diesem Artikel? Auf welchen neutestamentlichen Traditionen beruht er, welche lässt er eher unberücksichtigt? Erfahrungsgemäß gehört es zu den komplizierten Dingen des Studiums des NT, das Verhältnis von Gesetz, Gerechtigkeit Gottes und Rechtfertigung des Menschen nachzuvollziehen und zu verstehen. Das ging im Blick auf Paulus schon dem Autor des 2Petr so (2Petr 3,15f.), die Literatur dazu füllt Bibliotheken und die Kontroversen wurden und werden oft sehr heftig geführt. Aktuelle Erklärungen der Kirchen und die öffentliche Debatte darüber in verschiedenen Tageszeitungen der letzten Jahre haben die Verwirrung eher verstärkt als Klärungen gebracht. Handelt es sich nur um „Theologengezänk“? Oder steckt tatsächlich mehr dahinter? Lässt sich eine Sprache finden, die dem Verstehen zuträglich ist und es möglich macht, diesen grundlegenden Aspekt christlichen Glaubens auch in der Verkündigung zu vermitteln?

In dem Seminar wollen wir unter diesen Perspektiven das Nachdenken verschiedener Autoren des NT über die Rechtfertigung nachvollziehen und ihre grundlegenden Anliegen herausarbeiten. Schwerpunkte bilden die Interpretation der Gesetzes- und Gerechtigkeitslehre Jesu durch die Evangelisten (bes. Matth) und natürlich Paulus und der Jakobusbrief - der entscheidende Gewährsmann der lutherischen Reformation einerseits und sein scheinbarer theologischer Gegenspieler andererseits.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzungen für Studierende im Diplom- und Magisterstudiengang sind Graecum und Proseminar. Teilnahme für Studierende in Magisterteil- und Lehramtsstudiengängen ohne Griechischkenntnisse nach vorheriger Absprache möglich. Die Bereitschaft zu Referaten wird vorausgesetzt.

Johannes der Täufer
01012003

Metzner, Rainer
(Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 17.00-18.30
2 SWS / Raum 437

Inhalt:

Johannes der Täufer ist eine schillernde Figur im Neuen Testament. Die urchristliche Überlieferung beläßt ihn in rätselhaftem Halbdunkel. Seine Botschaft, sein Leben und seine Verbindung zu Jesus werden in den Evangelien zwar angesprochen, aber in einer Weise, die viele Fragen offen läßt. Das Seminar will nach dem Täuferbild in den Evangelien, nach der Eigenart des Wirkens und der Verkündigung des Täufers sowie nach seiner Wirkung in den Täuferkreisen fragen.

Literaturhinweise:

J. Ernst, Johannes der Täufer. Interpretation, Geschichte, Wirkungsgeschichte, Berlin-New York 1989; ders., Johannes der Täufer - der Lehrer Jesu?, Freiburg u.a. 1994; U.B. Müller, Johannes der Täufer. Jüdischer Prophet und Wegbereiter Jesu, Leipzig 2002.

Bemerkungen:

Graecum und anerkanntes Proseminar für den Erwerb eines Leistungsscheins, sonst offen für alle Studiengänge.

Bibelkundliches Proseminar
01012005

Klein, Thorsten

PS/ MNF, RP/ Fr 11.15-13.30
3 SWS / Raum 413

Inhalt:

Das Proseminar bietet eine Einführung in das Neue Testament und richtet sich speziell an Studenten ohne Griechisch-Kenntnisse (RP/MNF). Neben einer knappen bibelkundlichen Erschließung der ntl. Schriften werden die Methoden der wissenschaftlichen Auslegung an ausgewählten Texten erklärt und eingeübt.

Literaturhinweise:

H.Conzelmann/A.Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52); K.W. Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament (UTB 2108).

Einführung in die exegetischen
Methoden des Neuen Testaments
01012015

Hüneburg, Martin

PS/ D/ Mo 13.30-16.00
3 SWS / Raum 437

Inhalt:

Im PS sollen die exegetischen Arbeitsschritte im NT anhand ausgewählter Texte kennengelernt und gemeinsam eingeübt werden. Angesichts der gegenwärtigen Methodenvielfalt und der damit verbundenen Unsicherheit müssen dabei auch hermeneutische Fragen Beachtung finden.

Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Literaturhinweise:

Alle entsprechenden Arbeitsbücher.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum.

**Neuere Literatur zur
paulinischen Theologie
01012007**

Herzer, Jens

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

n.V.

Inhalt:

In fortlaufender Lektüre werden aktuelle Ansätze der Paulusforschung besprochen. Dabei geht es nicht nur um die inhaltliche Diskussion, sondern auch um das Einüben des Umganges mit exegetisch-theologischer Fachliteratur, das Erfassen methodischer Voraussetzungen eines Autors/einer Autorin, seiner/ihrer These und das Nachvollziehen von Argumentationszusammenhängen. Neben Paulus wird auch die Paulusschule eine Rolle spielen.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Da auch englischsprachige Literatur behandelt werden soll, sind Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Erste konstituierende Sitzung am Mi, 09. 04. 03, 17.00, Raum 432.

**Bibelkunde des Neuen Testaments
01012017**

Luttenberger, Joram

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Raum 414

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung hat die Inhalte und den Aufbau der neutestamentlichen Schriften zum Gegenstand, aber auch grundlegende Einleitungsfragen werden besprochen. Es wird erwartet, dass die biblischen Texte gelesen und unter Zuhilfenahme der Arbeitsbücher selbständig erschlossen werden. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Die Übung begleitet dieses eigene Arbeiten. Ziel ist es ein Grundwissen über das Neue Testament zu erarbeiten, mit dem die Bibelkundeprüfung abgelegt werden kann.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments; H.D.Preuß/K.Berger; Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2: Neues Testament, Heidelberg 1997 (5);
H.Conzelmann/A.Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52); weitere Literaturhinweise in der Übung.

Examensrepetitorium NT 01012027

Böhm, Martina

Ü/ D, MHF/ Di 15.15-17.30
3 SWS / Raum 413

Inhalt:

Das ntl. Examen gehört erfahrungsgemäß mangels umfassend-brauchbarer Kompendien zu einer der unübersichtlichsten Hürden, die am Ende des Studiums zu nehmen sind. Die Veranstaltung möchte sich hier um Systematisierung, Durch- und Übersichtlichkeit der Anforderungen bemühen, kann und möchte aber niemandem das eigene Aus- und Erarbeiten der Themen abnehmen.

Gemeinsam wollen wir zum einen versuchen, mittels der einschlägigen, verstreuten Literatur die vier großen ntl. Themen (Zeitgeschichte und Geschichte des Urchristentums/ Einleitungswissenschaft/ Grundzüge der Botschaft Jesu/ Theologie des NT) und ihre (nur zunächst) entmutigende Fülle von ca. 60 Einzelprüfungsschwerpunkten in den wichtigsten Grundzügen zu erfassen, dann vor allem aber den Stoff an ntl. Texten auch exemplarisch - in mündlicher wie schriftlicher Form - anwenden üben. Diese Arbeitsform setzt ein sehr hohes Maß an selbständiger Vorbereitung und lückenlose Präsenz voraus (Zeitbedarf für die Vorbereitung etwa 15 Stunden pro Sitzung), kann dafür aber ein solides Basiswissen garantieren - und am Ende vielleicht auch den Eindruck, daß ein ntl. Examen nicht nur sinnvoll, sondern auch zu schaffen ist!

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist auf 18 TeilnehmerInnen begrenzt!

Die Logienquelle 01012037

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, RP/ Do 9.15-10.45 14täglich
1 SWS / Raum 437

Inhalt:

Die nicht erhaltene aber hypothetisch zu rekonstruierende Logienquelle hat in den letzten Jahren als Zugang zu Geschichte und Theologie der frühen palästinischen Jesusbewegung und des palästinisch-syrischen Judentums wieder verstärkt Aufmerksamkeit gefunden. Neben den klassischen Problemkreisen Rekonstruktionsmöglichkeit, Abgrenzung, Umfang, Entstehung und Trägergruppen

sind v.a. die Fragen nach der literarischen und theologischen Konzeption von Q und deren soziohistorischen Verortung in der Geschichte des frühen Christentums diskutiert worden.

In der Übung soll in der Beschäftigung mit den Ansätze, Methoden und Ergebnisse der neueren Q-Forschung ein Bild der Logienquelle erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum, Methodenseminar.

Kursorische Lektüre NT:

Hüneburg, Martin

Johannesbriefe

01012047

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 11.15-12.45
2 SWS / Raum 437

Inhalt:

Lektüre des Textes, Repetition des Grammatikstoffes, philologische und kurze exegetische Erläuterungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum.

**Kolloquium
„Neue Theologische Literatur“
01013000**

Wartenberg, Günther;
Petzoldt, Martin

K/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 17.30-19.00 14täglich
1 SWS / Raum 439

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Wintersemesters bekannt gegeben.

**Kirchengeschichte II:
Mittelalter
01013001**

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 9.15-10.45
3 SWS / Do 9.15-10.00
Raum 439

Inhalt:

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Mission und Christianisierung der Germanen sowie der Slawen durch Rom und Byzanz, Entwicklung des Papsttums und des abendländischen Mönchtums, Karl der Große und die Karolinger, Kirche und Gesellschaft, Königtum und Papsttum, Entwicklung von Theologie, Kirchenverfassung und Frömmigkeit.

**Kirchengeschichte vom Ende des
1. Weltkriegs bis zur Gegenwart
(KG VI)
01013011**

N. N.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 8.15-9.00
3 SWS / HSG 10
 Mi 9.15-10.45
 HSG 4

Inhalt:

Ausgehend vom Ende des Staatskirchentums im Jahre 1918 wird die Vorlesung u.a. folgende Schwerpunkte haben: die Novemberrevolution 1918 und ihre Folgen, Kirche und Theologie in der Weimarer Republik, Kirche im „III. Reich“, Entwicklungen in der Nachkriegszeit, Kirchengeschichte Deutschlands bis 1989. Die Jahre nach 1989 sollen nicht vernachlässigt werden. In interkonfessioneller Perspektive soll der Katholizismus einbezogen werden, ebenso wird sich der Horizont wenigstens stellenweise auf europäische und weltweite Entwicklungen hin weiten können.

Literaturhinweise:

Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958, Leipzig 1992. - Kirchner, H.: Die römisch-katholische Kirche vom II. Vatikanischen Konzil bis zur Gegenwart, Leipzig 1996.- Mayeur, J. M. (Hg.): Erster und Zweiter Weltkrieg. Demokratien und totalitäre Systeme (1914-1958), Freiburg 1992. - Lepp, C., Nowak, K. (Hg.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001.

**Epochen der Kirchengeschichte (Teil II)
01013021**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 9.15-10.45
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuziehen.

Literaturhinweise:

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europastudenten

**Grundwissen Theologie II für
Studierende der Religionspädagogik
Kirchengeschichte
01013031**

Beyer, Michael

V/ MNF, RP/ Mi 8.15-10.45
3 SWS / HSG 1

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung „Einführung Theologie“ soll eine Einführung in das Studium der Kirchengeschichte gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen sowie Forschungstendenzen der kirchenhistorischen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem einführenden Charakter speziell für Studienanfänger/innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium der Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen: Mohr, 1995. 201 S. (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857). - Herbert Gutschera; Joachim Maier; Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirchen: ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern. Mainz; Stuttgart 1992. 391 S.: Ill.

Bemerkungen:

Mittwoch, 8.15-10.45 Uhr (3st.).

**Geschichte der Ökumenischen Konzilien von
Nicaea bis zum II. Vaticanum
01013041**

N. N.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 11.15-12.45
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

21 Konzilien werden von der katholischen Kirche anerkannt, 7 von den orthodoxen und - jedenfalls was die Rezeption der Beschlüsse angeht - 4 von den protestantischen Kirchen. Daran hängt die Frage, welchen Wert diese von Kaisern, Königen und Päpsten einberufenen Veranstaltungen für die Identität der genannten Kirchen haben und welchem Selbstverständnis nach sie „ökumenisch“ sind. Besteht über die Bedeutung der ersten vier Konzilien im Blick auf die Beschlüsse zur Trinitätslehre und Christologie Einigkeit, so markiert die weitere Konziliengeschichte die konfessionelle Ausdifferenzierung. Der Konziliengeschichte von 325 bis 1965 nachgehend werden also etwa die orthodoxe Ikontheologie, die katholische Sakramentslehre und die Wiedervereinigungsversuche von Ost- und Westkirche zur Sprache kommen. Neben den spätmittelalterlichen Kirchenreformversuchen wird auch Luthers Appell an ein allgemeines Konzil thematisiert werden.

Literaturhinweise:

Alberigo, G.: Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Wiesbaden 1998 u.ö. - Schatz, K. Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 1997.- Wohlmuth, J.: Dekrete der ökumenischen Konzilien, 3 Bde., Paderborn 1998-2002.

Die Kirchen in Europa: Entwicklungen im 20. Jahrhundert und aktuelle Perspektiven 01013002

N. N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 17.00-18.30
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Der europäische Einigungsprozess bringt die Frage mit sich, welche Rolle und welchen Status die Kirchen und Religionsgemeinschaften weiterhin in Europa haben werden. Das Hauptseminar wird in einer ersten Schwerpunktbildung der Geschichte unterschiedlicher Modelle des Verhältnisses von Staat und Kirche und auch ihren Veränderungen in jüngster Zeit nachgehen (z.B. Trennung in Frankreich seit 1905, „hinkende Trennung“ in Deutschland seit 1918, Fortdauer und Abbau des Staatskirchentums in Skandinavien und England). Ein weiterer Schwerpunkt soll das Engagement christlicher Politiker im europäischen Einigungsprozess und die Bedeutung der christlichen Europaidee betreffen. Abschließend sollen aktuelle kirchliche und rechtliche Entwicklungen auf europäischer Ebene beleuchtet werden.

Literaturhinweise:

Gatz, E. (Hg.): Kirche und Katholizismus seit 1945, Paderborn 1998-2002. - Luibl, H. J., Müller, Chr.-R., Zeddies, H. (Hg.): Unterwegs nach Europa. Perspektiven evangelischer Kirchen, Frankfurt a.M. 2001. - Robbers, G.: Staat und Kirche in der Europäischen Union, Baden-Baden 1995.

Sächsische Kirchengeschichte: Akzente aus 1000 Jahren 01013012

Graf, Gerhard

HS/ RP und andere/ Mi 17.00-18.30
2 SWS / Raum 438

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, die spezielle Entwicklung der Kirche in Sachsen zu verfolgen. Dazu werden Beispiele aus verschiedenen Zeiten herangezogen. Sie sollen Vorgänge, Institutionen und Personen gleichermaßen berücksichtigen. Das Seminar soll nach Möglichkeit mit einer Exkursion zu einer sächsischen Dorfkirchengemeinde verbunden werden.

Literaturhinweise:

Mit notwendiger Literatur wird während des Seminars vertraut gemacht.

Philipp Jakob Speners
„Pia Desideria“ (1675)
01013003

Straßberger, Andres

S/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mo 13.30-15.00
Raum 438

Inhalt:

Inhalt: Philipp Jakob Spener (1635-1705), der vielleicht bedeutendste Theologe nach Luther, gilt gemeinhin als „Vater des Pietismus“ und seine „Frommen Wünsche“ als die Programmschrift einer neuen Frömmigkeitsbewegung, die das Kirchtum ihrer Zeit nachhaltig veränderte und Wirkungen bis in die Gegenwart hinein nach sich zog. Im Seminar sollen Speners Kirchenreformprogramm gelesen und dabei u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Was waren Ursachen und Auslöser für seine Schrift? Konnte er an Reformansätze innerhalb der lutherischen Orthodoxie anknüpfen, und wenn ja, an welche? Wie berechtigt war die Kritik an Kirche und christlichem Leben seiner Zeit? Welches Potential setzten Speners Vorschläge über den intendierten Anspruch hinaus frei?

Literaturhinweise:

Eine Erstbegegnung mit einer (gekürzten, unwissenschaftlichen) Textausgabe ist möglich über: Spener, Ph. J.: Pia desideria. Umkehr in die Zukunft - Reformprogramm des Pietismus. bearb. von Erich Beyreuther. Gießen 5. Aufl. 1995. ISBN: 3-7655-9065-7.

Bemerkungen:

Kopiervorlage einer kritischen Textedition wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Wittenberg als Erinnerungsort
01013004

Hasse, Hans-Peter
(Dresden)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

25.4. 03
27./28.6.03

Inhalt:

Wittenberg „Lutherstadt“ ist ein Erinnerungsort. Im Anschluß an die von Frankreich ausgehende Erforschung der „Gedächtnisorte“ wird die mit Wittenberg verbundene Erinnerungskultur analysiert. Vorgesehen ist die Beschäftigung mit ausgewählten Objekten, Denkmälern und Quellen, die diese Erinnerungskultur repräsentieren. Zwei thematische Einheiten dienen der Vorbereitung der Exkursion nach Wittenberg. Vorgesehen ist u. a. der Besuch der neuen Ausstellung im Lutherhaus und eine Analyse der musealen Konzeption. Erwartet wird die Bereitschaft, einen Kurzbeitrag zu übernehmen (Präsentation einer Quelle; Bildbeschreibung u.a.).

Literaturhinweise:

Junghans, H.: Martin Luther und Wittenberg. München 1996; Die Denkmale der Lutherstadt Wittenberg/ bearb. von F. Bellmann ... Weimar 1979; Deutsche Erinnerungsorte/ hrsg. von E. François ... 3 Bde. München 2001.

Bemerkungen:

Anmeldung bis spätestens zum 16. April 2003 im Sekretariat des Instituts für Kirchengeschichte; dort erhalten die Teilnehmer ein Informationsblatt mit Erläuterungen zu dieser Lehrveranstaltung. Termine: Freitag (25.4. und 27.6.) 13-19 Uhr; Exkursion nach Wittenberg: Samstag, 28.6.

**Arbeitsfelder der Kirchengeschichte
01013005**

Graf, Gerhard

PS/ MNF, RP/ Fr 11.15-12.45
2 SWS / Raum 437

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach des Magisterstudienganges gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Martin Luthers
„Assertio omnium articulorum“
01013015**

Beyer, Michael

PS/ D/ Di 13.30-15.00
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt in der zur Textinterpretation hinführenden Übersetzung von Teilen der „Assertio omnium articulorum M. Lutheri per Bullam Leonis X. novissimam damnatorum“ (1520) im Vergleich mit ihrer, ebenfalls von Luther stammenden deutschen Bearbeitung („Grund und Ursach aller Artikel ...“). Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vorstellung spezifischer Hilfsmittel und Methoden des Übersetzens von lateinischen Luthertexten. Die mehrstufige Überlieferung der Texte (lat. Fassung; Handschrift und Druck der deutschen Bearbeitung) ermöglicht es, quellenkundliche Methoden gemeinsam mit inhaltlichen Fragestellungen der speziellen Textentstehung vorzustellen.

Literaturhinweise:

[Martin Luther]: D. Martin Luthers Werke: kritische Gesamtausgabe. Bd. 7. Weimar 1897 = WA 7, 94-151; 308-455.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte.

Voraussetzung: Latinum.

Einführung in die Kirchengeschichte 01013025

Hein, Markus

PS/ D/RP-Gymnasium Mo 13.30-15.00
2 SWS / Raum 439

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Entlang der traditionellen Epocheneinteilung wird anhand herausgehobener Ereignisse und Personen in die Quellen und Hilfsmittel eingeführt. Außerdem werden prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung erörtert.

Literaturhinweise:

Markschies, Chr.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte.

Voraussetzung: Latinum.

Oberseminar des Instituts für Kirchengeschichte 01013006

Wartenberg, Günther;
Beyer, Michael

OS/ D/ Do 15.15-16.45
2 SWS / 14täglich
Raum 437

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanten der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

Quellen zur Vorlesung KG VI

01013007

N. N.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.00
1 SWS / SG 1-31/32

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Besprechung von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

Kirchengeschichtliches Repetitorium

01013017

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 11.15-12.45
2 SWS / Raum 437

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden. Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999. - Mühlberg, E.: Epochen der Kirchengeschichte. Heidelberg; Wiesbaden² 1991. (UTB; 1046).

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

Brüstungsmalereien an Emporen als spezifisch reformatorische Bildgattung 01013103

Schmidt, Frank
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 9.15-10.45
2 SWS / Raum 437

Inhalt:

Emporenmalereien prägen in charakteristischer Weise vornehmlich die Kirchen des 16. bis frühen 19. Jahrhunderts. Die Veränderung der Raumgestalt bedingt neue Orte für die Bilder im Kirchenraum.

Fragestellungen wie Auswahl der Bildthematik und Vorlagen für die ausführenden Maler sollen die Entstehungsbedingungen dieser oft nur beiläufig zur Kenntnis genommenen Malereien erhellen und zu deren Verständnis beitragen.

Referate und Diskussion, Übungen vor Originalen, Hausarbeiten.

Literaturhinweise:

Sörries, Reiner: Die Evangelischen und die Bilder: Reflexionen einer Geschichte. Erlangen 1983. - Hofmann, Werner (Hrsg.): Luther und die Folgen für die Kunst. München 1983. - Staatliche Museen zu Berlin (Hrsg.): Kunst der Reformationszeit. Berlin 1983.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium.

Im Laufe des Semesters ist an einem Sonnabend eine Exkursion geplant.

Gedenken als Auftrag: Epochen der Memoria-Praxis 01013304

Graf, Gerhard
Koch, Ernst
(Leipzig),

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/ 10.-13. 06. 2003
2 SWS /

Inhalt:

Praktizierte „Memoria“ strebt die Überwindung des Todes und des Vergessens durch ausdrückliches Gedenken und bleibende Erinnerung an und reicht von der einfachen Nennung eines Namens bis hin zur Errichtung stattlicher Bauwerke. Wird diese Praxis

sonst oft nur im Rahmen des Mittelalters abgehandelt, so möchte demgegenüber das Blockseminar mit Standquartier in Pegau an Beispielen des Leipziger Südraumes Impulse bis in unsere Gegenwart verfolgen. Leistungsnachweise sind sowohl im Spezialfach Territorialkirchengeschichte als auch im Spezialfach Christliche Archäologie/Kirchliche Kunst möglich.

Literaturhinweise:

Als Einstieg dienen einschlägige Lexikon-Artikel.

Bemerkungen:

10. - 13. Juni 2003 in Pegau.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ö K U M E N I K U N D K O N F E S S I O N S K U N D E

EIKON und LOGOS. Ikonographie und Hymnologie der Orthodoxen Kirche 01013201

Goltz, Hermann
(Halle)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Do 9.15-10.45
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Die orthodoxe Kirche wird aus westlicher Perspektive nicht selten auf das Bild einer „Kirche des Bildes“ reduziert, während die westchristlichen Konfessionen sich im Gegensatz dazu im Bilde einer „Kirche des Wortes“ sehen. Vielmehr aber ist die orthodoxe Kirche in eminenter Weise Kirche des Wortes, Kirche des LOGOS. Dieser LOGOS hat in Christus Gestalt angenommen und ist in Worten sagbar, besser singbar, und im Bilde (EIKON, Ikone) beschreibbar. Den Hymnen der orthodoxen Kirche entspricht die Ikone als das andere Medium des Wortes. In der Vorlesung wird mit Musikbeispielen von Hymnen und mit exemplarischen Ikonen-Zyklen der innige Zusammenhang von EIKON und LOGOS in der orthodoxen Kirche aufgezeigt und theologisch reflektiert.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise:

AKATHISTOS - Hymnen der Ostkirche. Hrsg. von Hermann Goltz. Leipzig 1989. -
SCHARAKANE. Hymnarium der Armenischen Apostolischen Kirche. Übers. von A.
Drost-Abgarjan und H. Goltz (im Druck).

**Religionsgemeinschaften
im Wandel
01013202**

Wartenberg, Günther;
Hempelmann, Reinhard
(Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30
Raum 438

Inhalt:

Das Seminar verfolgt das Ziel, die Thematik Religionsgemeinschaften im Wandel anhand von vier Beispielen darzustellen. Es vermittelt Grundkenntnisse über Religionsgemeinschaften, die inzwischen Teil des freikirchlichen Spektrums geworden sind, beziehungsweise dabei sind es zu werden. Es ermöglicht direkte Kontakte zu Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften und gibt Einblick in die mit verschiedenen Wandlungsprozessen zusammenhängenden Identitätsprobleme.

**Ökumenische Bewegung im
20. Jahrhundert unter besonderer
Berücksichtigung des Anteils der
orthodoxen Kirchen
01013203**

Epting, Karl-Christoph
Fedorov, Vladimir
(St. Petersburg)
Beyer, Michael

HS/(Block) D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

11./12.4.03
09./10.5.03
GAW Pistorisstraße

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung will die Geschichte der ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts in ihren historischen und theologischen Schwerpunkten behandeln. Insbesondere wird dabei der Anteil der orthodoxen Kirchen eine Rolle spielen. Da der russisch-orthodoxe Erzpriester Prof. Dr. Vladimir Fedorov an der Lehrveranstaltung teilnehmen wird, ist es möglich, Ereignisse und Probleme der ökumenischen Bewegung direkt aus Sicht dieser Kirche zur Kenntnis zu bringen.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des Gustav-Adolf-Werkes. Die Veranstaltung findet in der Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig, statt.

Die Einführungssitzung wird per Aushang bekanntgegeben.

TERRITORIAL - KIRCHENGESCHICHTE

Gedenken als Auftrag: Epochen der Memoria-Praxis 01013304

Graf, Gerhard
Koch, Ernst
(Leipzig),

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

10.-13. 06. 2003

Inhalt:

Praktizierte „Memoria“ strebt die Überwindung des Todes und des Vergessens durch ausdrückliches Gedenken und bleibende Erinnerung an und reicht von der einfachen Nennung eines Namens bis hin zur Errichtung stattlicher Bauwerke. Wird diese Praxis sonst oft nur im Rahmen des Mittelalters abgehandelt, so möchte demgegenüber das Blockseminar mit Standquartier in Pegau an Beispielen des Leipziger Südraumes Impulse bis in unsere Gegenwart verfolgen. Leistungsnachweise sind sowohl im Spezialfach Territorialkirchengeschichte als auch im Spezialfach Christliche Archäologie/Kirchliche Kunst möglich.

Literaturhinweise:

Als Einstieg dienen einschlägige Lexikon-Artikel.

Bemerkungen:

10. - 13. Juni 2003 in Pegau.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Leipziger Land: Exkursionen mit dem Rad. Der Nordwesten 01013307

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Literaturhinweise:

Mit einschlägigen Unterlagen wird bei der Einführung vertraut gemacht.

Bemerkungen:

Termine: Freitag, 25.04.2003, 15.15-16.45 Uhr Einführung im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2. Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 26.04.2003, 01.05.2003, 03.05.2003.

Kolloquium
„Neue Theologische Literatur“
01014000

Petzoldt Martin;
Wartenberg, Günther

K/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 17.30-19.00 14täglich
1 SWS / Raum 439

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Wintersemesters bekannt gegeben.

Der Glaube an Jesus Christus
01014001

Schneider, Gunda

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 7.30-9.00
4 SWS / Do 7.30-9.00
Raum 414

Inhalt:

Die Vorlesung wird die gesamte Thematik der Christologie in der Auseinandersetzung mit der Tradition biblisch verantwortet und heute zumutbar (verständlich) diskutieren. Sie ist für Hörerinnen und Hörer gedacht, die Vorkenntnisse in neutestamentlicher Exegese und (möglichst) erste Kenntnisse in Systematischer Theologie haben.

Literaturhinweise:

Kasper, W.: Jesus der Christus, Mainz ²1998. - Pannenberg, W: Systematische Theologie, Bd. 2, Göttingen 1991.

Bemerkungen:

Die Vorlesung kann auch als dreistündige Vorlesung besucht werden. Die vierte Stunde dient der Diskussion neuerer theologischer Literatur zur Christologie.

Dogmatik II

01014011

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 8.15-9.45
4 SWS / Mi 9.15-10.45
Raum 414

Inhalt:

Die Dogmatik II widmet sich den speziellen Themen, die durch die trinitätstheologische Gestalt des christlichen Glaubens vorgegeben sind: Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie. Vorgeschaltet ist ein trinitätstheologischer Überblick.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. Tübingen 1979, 3 Bde. - McGrath, A.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. - Joest, W.: Dogmatik. Bd.1: Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl. 1995; Bd. 2: Der Weg Gottes mit den Menschen. 3. Aufl. 1993. Göttingen 1993/95. - Härle, W.: Dogmatik. Berlin/New York 2000, 2. Aufl.

Geschichte der Philosophie

im 19. Jahrhundert

01014021

Kühn, Ulrich
(Leipzig)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Das philosophische Denken im 19. Jahrhundert soll anhand ausgewählter großer Gestalten zur Darstellung kommen: Hegel (Schwerpunkt im ersten Teil der Vorlesung), Feuerbach, Marx, Kierkegaard, Nietzsche. Auch ihre Bedeutung für die Theologie kommt zur Sprache. Eine anschließende (mündliche) Prüfung im Rahmen des Philosophicums ist möglich.

Literaturhinweise:

Allgemeine Lehrbücher zur Geschichte der Philosophie. Ferner etwa: K. Löwith. Von Hegel zu Nietzsche, Hamburg 10. Aufl.1995.
Auf Originaltexte wird während der Vorlesung hingewiesen.

Kreuz und Auferstehung

als Mitte des christlichen Glaubens

01014002

Schneider, Gunda

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 15.15-16.45
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu dem zentralen Geschehen des christlichen Glaubens sollen dogmatische Sprachversuche zur Bedeutung von Kreuz und Auferstehung erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Dalferth, I.U.: Der auferweckte Gekreuzigte. Zur Grammatik der Christologie, Tübingen 1994. - Eckstein, H.-J. / Welker, M. (Hg.): Die Wirklichkeit der Auferstehung, Neukirchen-Vluyn 2002.

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Vorlesung ist für die Teilnahme am Seminar nicht zwingend, aber sinnvoll.

**Leben und Menschenwürde als
Leitbegriffe Theologischer Ethik
01014012**

Schneider, Gunda

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Raum 439

Inhalt:

„Ab wann ist ein menschliches Lebewesen Mensch?“ „Wie lange hat ein Mensch ein Recht auf Leben?“ „Wie sind die Begriffe Menschenwürde und Recht auf Leben oder auch das 'Recht auf Sterben' miteinander zu vereinbaren?“ „Ist Leiden menschlich?“ Diese Fragen sollen in dem Seminar geklärt und bearbeitet werden, indem die theologische Begründung der Begriffe Leben und Menschenwürde untersucht und ihre Bedeutung für die Ethik in der Medizin und die Bioethik herausgearbeitet wird.

Literaturhinweise:

Eibach, U.: Menschenwürde an den Grenzen des Lebens. Einführung in Fragen der Bioethik aus christlicher Sicht. Neukirchen-Vluyn, 2000. - Fischer, J.: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung. Stuttgart-Berlin-Köln, 2002. - Jüngel, E.: Meine Zeit steht in deinen Händen (Psalm 31, 16). Zur Würde des befristeten Menschenlebens, in: Ders.: Indikative der Gnade - Imperative der Freiheit. Theologische Erörterungen Tübingen 2000, 58-83. - Körtner, U.: Unverfügbarkeit des Lebens? Grundfragen der Bioethik und der medizinischen Ethik. Neukirchen-Vluyn, 2001. - Rendtorff, T.: Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie, Bd. 1, Stuttgart / Berlin / Köln ²1990; Bd. 2, Stuttgart / Berlin / Köln ²1991. - Schneider-Flume, G.: Leben ist kostbar. Wider die Tyrannei des gelingenden Lebens, Göttingen 2002.

**Ehe, Familie, Partnerschaft.
Theologisch-ethische Überlegungen
01014022**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 414

Inhalt:

Von Ehe, Partnerschaft(en) und Familie wird heute viel geredet und geschrieben. Einerseits bekennt sich Kirche zur „Ehe als Leitbild christlicher Orientierung“, andererseits sind die ethischen Aufgaben nicht zu verkennen, die sich durch veränderte Lebens- und Kommunikationsformen stellen. Das Hauptseminar möchte nicht einfach auf einen Trend reagieren, sondern Anregung geben und Wege aufzeigen, welche Bedeutung Grundlagen haben und in welche Richtung ethisch verantwortete Entwicklungen führen.

Literaturhinweise:

Wilfried Härle und R. Preul (Hrsg.), Sexualität - Lebensformen - Liebe. Marburg 1995. - [Die Kirchenleitung der VELKD:] Die Ehe als Leitbild christlicher Orientierung, in: ZevKR 42,1997, S.183-250. - Franz-Xaver Kaufmann, Zukunft der Familie. Stabilität, Stabilitätsrisiken und Wandel der familialen Lebensformen sowie ihre gesellschaftlichen und politischen Bedingungen, Perspektiven und Orientierungen Bad. 10. München 1990. - Stellungnahme der Nordelbischen Synode zur Handreichung „Ehe, Familie und andere Lebensformen“, in: Gesetz- und Verordnungsblatt der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche 1996. - Hermann Ringeling, Die nichteheliche Lebensgemeinschaft: Das Problem alternativer Wege zur Verbindlichkeit der Ehe, in: Handbuch der christlichen Ethik, hrsg. von Anselm Hertz u.a., Bd. III, Freiburg 1993, S.298-316. - Bernd Wannewetsch, Die Freiheit der Ehe. Das Zusammenleben von Frau und Mann in der Wahrnehmung evangelischer Ethik. Neukirchen 1993. - J. Willi, Psychologie der Liebe. Persönliche Entwicklungen durch Paarbeziehungen. Stuttgart 2002. - Jürgen Ziemer, Seelsorgelehre. UTB 1999.

Literarische Texte:

Friedrich Schlegel, Lucinde, ein Roman (1799), Insel-Taschenbuch 817, Frankfurt/M. 1991². - Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde (1800).

Bachkantaten:

Petzoldt, Martin

Matthäus-Passion, BWV 244

01014004

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

16./17.5. 2003
20./21.6.2003

Inhalt:

Zu den bekanntesten Werken Bachs gehören die erhaltenen Passionsvertonungen nach Johannes und Matthäus. Das größte Werk, die Matthäus-Passion, wurde 1829 von dem damals noch nicht 20-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy wiederentdeckt und gibt seitdem für viele Menschen den Charakter protestantischen Glaubens wieder, der sich im 19. Jahrhundert vor allem über die Hochschätzung des Karfreitag definierte. Welches Verhältnis haben wir heute zu diesem Werk jenseits der musikalischen Wertschätzung? In dem Seminar wird das Textbuch theologisch untersucht und die nachweisbaren Beziehungen zur Vertonung verdeutlicht.

Literaturhinweise:

Blumenberg, H.: Matthäuspassion. Frankfurt 1988. - J. S. Bach - Matthäus-Passion BWV 244: Vorträge der Sommerakademie J. S. Bach 1985/hrsg. von U. Prinz.

Stuttgart 1990 (dort auch weitere Literatur). - Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681 (in der Fakultätsbibliothek vorhanden). - Schertzer, J. A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698. (kopierfähige Vorlage im Inst. F. Syst. Theol.)

Bemerkungen:

Termin der Vorbesprechung: 23. 04. 2003, 11.00 Uhr, Zi. 316.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 25 Personen.

Zeit: Freitags 16.00 - 21.00 Uhr, Sonnabends 8.00 - 12.00 Uhr.

**Einführung in die
Systematische Theologie: Ethik.**

Lippold, Michael

**Eibach, Ulrich: Menschenwürde an den
Grenzen des Lebens. Einführung in Fragen
der Bioethik aus christlicher Sicht
01014005**

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 17.00-18.30
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Der grundlegende Begriff der Menschenwürde hat durch erhebliche Fortschritte in Biologie und Medizin in den letzten Jahren eine Infragestellung in rechtlicher und ethischer Hinsicht erfahren. Fragen der Gentechnik und Reproduktionsmedizin sind innerhalb des gesellschaftlichen Diskurses ebenso umstritten wie das Thema der Sterbehilfe und deren Legitimität. Anhand eines christlichen Entwurfes wird in die Problematik eingeführt, die Thematik bearbeitet und von einem christlich gefüllten Verständnis von Menschenwürde her zu betrachten versucht. Ziel ist die Erarbeitung eigenständiger Standpunkte aus christlicher Perspektive, zumal die Problemkreise an den Grenzen des Lebens von existentieller Bedeutung sind und jeden Menschen betreffen können.

Literaturhinweise:

Eibach, Ulrich: Menschenwürde an den Grenzen des Lebens. Einführung in Fragen der Bioethik aus christlicher Sicht. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus, 2000, 212 S.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

**Wolfhart Pannenberg:
Das Glaubensbekenntnis
01014015**

Hiller, Doris

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

„Es ist unbestreitbar, daß die Aussagen des apostolischen Bekenntnisses dem modernen Bewußtsein heutiger Christen teilweise höchst unbequem geworden sind.“ - Aus diesem Grund unternimmt es W. Pannenberg, das Glaubensbekenntnis auszulegen und vor den Fragen der Gegenwart zu verantworten. Diesem Versuch soll im Proseminar kritisch nachgedacht werden. Dabei wird in das syst.-theol. Denken eingeführt werden und syst.-theol. Methoden sowie das eigenständige theologische Urteilen eingeübt werden.

Literaturhinweise:

Zur Anschaffung empfohlen: W. Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, Gütersloh 1995 (6.Aufl.).

Bemerkungen:

Lateinkenntnisse erwünscht, aber nicht erforderlich.

Maximal 15 TeilnehmerInnen.

Auf dem Weg zum Athanasianischen Glaubensbekenntnis 01014007

Heyn, Gottfried

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS / Raum 438

Inhalt:

Das Athanasianische Glaubensbekenntnis gehört zu den 3 sog. ökumenischen Symbolen der Alten Kirche. Als Teil der Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche ist es bis heute von Bedeutung, vor allem weil es das Chalcedonense von 451 mit seinen Aussagen zur Zwei-Naturen-Lehre aufnimmt und damit wesentliche Weichenstellungen für die Christologie bietet. In der Übung soll anhand von Originaltexten der Weg bis zum Dogma nachgezeichnet werden. Wir wollen uns gemeinsam an griechischen und lateinischen Texten zentrale Begriffe erarbeiten. Die Veranstaltung will die Beschäftigung mit dogmatischen und dogmengeschichtlichen Themen fördern ebenso wie den Umgang mit den alten Sprachen als Handwerkszeug des Theologen. Die Bereitschaft zur Mitarbeit im Rahmen der Übung wird erwartet, es entsteht kein Arbeitsaufwand über die 2 SWS hinaus.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Göttingen 1955 und weitere Aufl.
Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche, 2 Bd., Berlin 1996 und 1998.

Denzinger, H.: Enchiridion symbolorum definitionem et declarationum de rebus fidei et morum / Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Lat.-Deutsch. Verb. u. erw., übers. u. hrsg. v. Peter Hünemann. Freiburg/Br.: Herder³⁸1999.

Bemerkungen:

Griechisch- und Lateinkenntnisse werden benötigt.

**Hermeneutische Texte
zur Biblischen Theologie
01014017**

Hiller, Doris

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 439

Inhalt:

Der syst.-theol. Beitrag zu einer Biblischen Theologie beginnt bei hermeneutischen Fragen. An philosophischen (z.B.: H.-G. Gadamer / P. Ricoeur) und theologischen (z.B.: G. Ebeling / E. Jüngel / M. Welker) Texten zur Hermeneutik soll diskutiert werden, wie die Lehre vom Verstehen theologische Relevanz gewinnen kann und wie ein syst.-theol. Beitrag zu einer Biblischen Theologie formuliert werden kann.

Literaturhinweise:

werden in der Übung bekannt gegeben.

**Medizinisch-Theologische Sozietät:
Fallbesprechungen zu Problemen
der Ethik in der Medizin für
Studierende der Medizin und der
Theologie, Ärzte und Pfarrer
01014027**

Schneider, Gunda;
Riha, Ortrun

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 19.00-20.30 14täglich
Raum 414

Inhalt:

Anhand von Fallbeispielen sollen zentrale Themen der Ethik in der Medizin erörtert werden: Lebensanfang und Lebensende, Abtreibung, Schutz des Lebens, Menschenwürde, Sterbehilfe, das Verhältnis Arzt und Patient, Technik und Intensivmedizin, das Verständnis von Krankheit und Gesundheit u.a.

Ein detaillierter Plan wird zu Anfang des Semesters in der ersten Sitzung am 10. 4. 2003 ausgegeben.

Bemerkungen:

Veranstaltungsort: Theologische Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig.

Bemerkungen für gesamte Systematische Theologie

Wegen der Spezialisierung können Blockseminare und interdisziplinäre Seminare nicht das pflichtmäßige Hauptseminar für das theologische Examen ersetzen.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Rechenschaft über den christlichen Glauben (Fundamentaltheologie I) **01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 11.15-12.00
3 SWS / Mi 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Um Fundamentaltheologie geht es immer, wenn nach dem Grund des Glaubens gefragt wird. Dabei ist zu klären, was Glaube überhaupt ist. Weitere Problemkreise schließen sich an: Glaube und Religion, Glaube und Theologie, Grund des Glaubens (Offenbarung) und seine Überlieferung (Hl. Schrift).

Literaturhinweise:

W.G. Jeanrond/M. Petzoldt: Fundamentaltheologie. RGG4 III (2000), 426-436. -
Handbuch der Fundamentaltheologie, 4 Bde./ hrsg. von W. Kern u.a. Freiburg ²1999. -
W. Joest: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme.
Stuttgart ³1989 (ThW 11).

Bemerkungen:

Es folgen im WS 2003/04 Teil II zu Fragen der Hermeneutik und der Apologetik und
im SS 2004 Teil III zu Fragen der Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der
Theologie.

Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte II) **01014111**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
3 SWS / Mi 11.15-12.00
Raum 437

Inhalt:

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der
heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene Begriff
„Säkularisierung“ als eine hilfreiche Kategorie zum Begreifen wesentlicher
theologischer Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten aufgenommen. Während
Teil I der Vorlesung das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische

Theologie zurück verfolgte und die Theologiegeschichte im Kontext der Geschichte der Philosophie bis zum Ende der Aufklärungsepoche (Philosophie Kants) abgesprochen ist, umfasst Teil II den Zeitraum des 19. bis zum I. Weltkrieg.

Literaturhinweise:

Hägglund, B.: Theologiegeschichte. Ein Abriß. München 1983. - Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde. Tübingen 1997 - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981.

Bemerkungen:

Teil III (WS 2003/04) hat die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, bes. im Kontext der Philosophiegeschichte, zum Thema und schließt mit Erörterungen zum Säkularisierungsthema.

**Theosemiotik -
Theologische Rezeption
semiotischer Theorien
01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
Raum 439

Inhalt:

Seit den letzten zwei Jahrzehnten finden in die Grundlagenüberlegungen der Theologie besonders die Zeichentheorien von Charles S. Peirce und Umberto Eco Eingang. Für diese Integration ist 1992 der Begriff „Theosemiotik“ aufgekommen. Im Seminar stehen Texte der Semiotik und der theologischen Rezeption zur Diskussion.

Literaturhinweise:

A. Burkhardt/H. Deuser/W. Engemann: Art. Semiotik. TRE 31 (2000), 108-142; H. Deuser: Was macht die Theologie systematisch? BThZ 17 (2000), 65-84. - U. Eco: Einführung in die Semiotik. München 1994. - Ders., Zeichen. Frankfurt/M ¹⁰1995; - W. Engemann/R. Volk (Hg.): Zur Bedeutung der Semiotik für theologische Praxis- und Denkmodelle. Berlin 1992. - Ch. S. Peirce: Semiotische Schriften 3 Bde. Frankfurt/M 2000 (Lizenzausgabe bei der WBG Darmstadt). - Ders.: Religionsphilosophische Schriften, hrsg. v. H. Deuser. Hamburg 1995.

**Gemeindefaufbau
01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/ Do 9.15-10.45
3 SWS / Fr 8.15-9.00
HSG 5

Inhalt:

Mit großer Dringlichkeit stellen sich die Fragen nach der Zukunft von Kirchen und Gemeinden in unserem Land. Die Kirchen stehen unter Veränderungsdruck, in besonderer Weise in Ostdeutschland. Unterschiedliche Erfahrungen des Christseins in Ost und West, die zunehmenden Entkirchlichung und Entchristlichung unserer Gesellschaft und eine Fülle unterschiedlich akzentuierter Gemeindekonzeptionen umreißen den Problemhorizont einer Lehre vom Gemeindefaufbau. In der Vorlesung sollen die heute relevanten Ansätze dargestellt und problematisiert werden. Für einzelne Praxisfelder werden Lösungsperspektiven vorgestellt.

Literaturhinweise:

W. Huber, Kirche in der Zeitenwende, Gütersloh 1998; H. Lindner, Kirche am Ort, Stuttgart 2000 (Neuaufgabe); C. Möller, Lehre vom Gemeindefaufbau, Bd. I, Göttingen²1987, Bd. 2, Göttingen 1990; R.Preul, Kirchentheorie, Berlin 1997; W.Ratzmann / J. Ziemer (Hg.), Kirche unter Veränderungsdruck, Leipzig 2000; R. Strunk, Vertrauen. Grundzüge einer Theologie des Gemeindefaufbaus, Stuttgart²1987; E. Winkler, Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora, Neukirchen-Vluyn 1998.

**Grundwissen Theologie II für
Studierende der Religionspädagogik
Praktische Theologie
01015011**

Ratzmann, Wolfgang

V/ MNF, RP/ Mi 8.15-10.45
3 SWS / HSG 1

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung „Grundwissen Theologie“ soll eine Einführung in das Fach Praktische Theologie gegeben werden. Dabei werden einzelne Konzepte und Methoden der gegenwärtigen Praktischen Theologie dargestellt und es wird exemplarisch auf einzelne Praxisfelder des kirchlichen Handelns eingegangen, die auch für Studierende der Religionspädagogik relevant erscheinen (Gemeinde-

pädagogik und schulische Religionspädagogik, Gottesdienst mit Kindern und Jugendlichen, Kirchenjahr...).

Literaturhinweise:

E. Winkler: Praktische Theologie elementar. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn 1997

Bemerkungen:

Termine für die Praktische Theologie: 14., 21., 28. Mai, 4. und 18. Juni.

**Diakonik
01015021**

N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 9.15-10.45
2 SWS / HSG 10

Entfällt!

Inhalt:

Sobald der bzw. die Lehrende feststeht, sind nähere Informationen zur Lehrveranstaltung im Internet zu finden unter: www.uni-leipzig.de/~prtheol/vv.htm

**Trauerverarbeitung in Traum
und Märchen -
Tiefenpsychologie und
Praktische Theologie auf der
Suche nach
Wirklichkeitsgewinn
01015031**

Krause, Friedrich
(Leuben-Schleinitz)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 11.15-12.45
2 SWS / Raum 438

Inhalt:

Nach einer Einführung in das Feld von Theorie und Praxis tiefenpsychologischen Handelns und pastoraltheologischer Praxis werden Träume und Märchen in Bezug auf Trauerarbeit untersucht.

Literaturhinweise:

Kast, Verena: Trauern, Stuttgart ²⁰1999. – Betz, Otto: Märchen als Weggeleit, Würzburg 1998.

**Evangelische Erwachsenenbildung -
Vorlesung und Kolloquium
01015041**

N.N.

Entfällt!

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 11.15-12.45
2 SWS / HSG 3

Inhalt:

Sobald der bzw. die Lehrende feststeht, sind nähere Informationen zur Lehrveranstaltung im Internet zu finden unter: www.uni-leipzig.de/~prtheol/vv.htm .

**Homiletisches Seminar
01015002**

Ratzmann, Wolfgang;
Naumann, Bettina

HS/ D, MHF/ Di 13.30-16.45
6 SWS / Raum 437
Sonntag

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten . Neben der Mitarbeit an der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Literatur: Bieritz, K.H. u.a.: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Oskamp, Paul; Geel, Rudolf: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Max. 18 Teilnehmende. In das Seminar eingeschlossen ist eine Blockveranstaltung am Sonnabend, dem 12. April, 9.00 - 17.00 Uhr. Diese Veranstaltung dient vor allem der Einübung in das liturgische Verhalten im Gottesdienst.

**Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015012**

Ratzmann, Wolfgang;
Tolkmitt, Heike (Leipzig)

HS/ D, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS / Raum 414

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zur Durchführung eines Praxisentwurfs in einer Christenlehregruppe in Leipzig.

Literaturhinweise:

G.Adam / R.Lachmann (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987; C. Grethlein: Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994; F. Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 1999.

**Seelsorge. Fokus Schwangerschaftskonflikt
01015003**

N.N.

S/ D/ Mo 17.00-18.30
2 SWS / Raum 437

Entfällt!

Inhalt:

Sobald der bzw. die Lehrende feststeht, sind nähere Informationen zur Lehrveranstaltung im Internet zu finden unter: www.uni-leipzig.de/~prtheol/vv.htm.

**Zwischen Berufung und Beruf.
Arbeiten in der Institution
Kirche heute.
01015004**

Ratzmann, Wolfgang;
Naumann, Bettina

S(Block)/ D, MHF, MNF, 5.-7.5.2003
RP/
2 SWS /

Inhalt:

Das Seminar wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Liturgik und Pastoraltheologie der Universität Passau durchgeführt. Im Mittelpunkt steht der Austausch von evangelischen Theologiestudierenden und katholischen Priesteramtskandidaten und

Laientheolog/innen. Uns werden Fragen beschäftigen wie: „Was war für mich Anstoß, diesen Studien- und Berufsweg zu wählen?“ „Welche spirituellen Erfahrungen tragen und prägen mich?“ „Wo liegen meine Zweifel und Anfragen an den Beruf, aber auch an die Institution Kirche?“ u.a.m. Im Gespräch soll dabei der Blick auf die eigene spirituelle Biographie und die konfessionelle Prägung geschärft werden und zugleich das Lernen und Entdecken des Reichtums der jeweils anderen Konfession angeregt und der ökumenische Dialog über das Verbindende eingeübt werden.

Der besondere Tagungsort, die Evangelische Kommunität auf dem Schwanberg, die in ihrer liturgischen Tradition benediktinisch geprägt ist, wird sich auf seine Weise auf die gemeinsame Reflexion auswirken.

Literaturhinweise:

Zu Beginn des Seminars steht ein Reader mit den wichtigsten Texten zur Verfügung.

Bemerkungen:

Höchstens 10 Teilnehmende. Von den Teilnehmenden wird - entsprechend den Exkursionsrichtlinien der Universität Leipzig - ein finanzieller Beitrag zu den Anfahrts- und Aufenthaltskosten erwartet (25,00 Euro).

Verstehen
01015005

Böhme, Michael

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45
Raum 439

Inhalt:

Wer eine Predigt, Katechese, Bibelstunde, Andacht o.ä. vorbereitet, bemüht sich in aller Regel um das richtige Verstehen und Auslegen eines Textes. Aber schon der Blick auf die Hörer macht deutlich, dass praktisch-theologische Hermeneutik über das Textverständnis hinaus nach der Bedeutung für das christliche Leben und Handeln heute fragen muss. In diesem hermeneutischen Zirkel ein ausgewogenes Verhältnis zu finden, ist nicht leicht. Fremde Perspektiven bleiben oft fremd und diffus und behindern die Kommunikation. Das Proseminar beschäftigt sich zunächst mit Grundfragen der praktisch-theologischen Hermeneutik. Das Proseminar soll aber auch Gelegenheit dazu geben, Verstehen und Auslegen von Texten für bestimmte Zielgruppen praktisch einzuüben.

Literaturhinweise:

Schröder, Henning: Art. Hermeneutik IV, in: TRE XV, 1986, 150-156; Weitere Literatur wird im Semester bekannt gegeben.

Krankenseelsorge
01015007

Biskupski, Werner
(Leipzig);
Böhme, Michael

S/ D, MHF, MNF/ Di 16.00-18.45
3 SWS / Raum 439

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer/Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Parkkrankenhaus Leipzig. Zum Kennenlernen und Einstimmen in die Arbeit findet am Anfang eine zusätzliche Blockeinheit statt. Termin: Freitag 11.4. 2003, 14.00-19.00 Uhr.

Bemerkungen:

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer!!

**Interaktionale Bibelarbeit in praktisch-
theologischen Handlungsfeldern**
01015017

N.N.

Entfällt!

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 13.30-15.00
2 SWS / Raum 413

Inhalt:

Sobald der bzw. die Lehrende feststeht, sind nähere Informationen zur Lehrveranstaltung im Internet zu finden unter: www.uni-leipzig.de/~prtheol/vv.htm.

Liturgisches Singen
01015027

Baumgärtel, Lothar
(Leipzig)

Ü/ D/ Do ab 15.00
3 SWS / Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind. Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

RELIGIONS - UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Max Webers Religionssoziologie 01015101

Weiß, Johannes
(Kassel)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 11.15-14.15 14täglich
2 SWS / HSG 3

Inhalt:

Die Vorlesung soll in das Ganze der Religionssoziologie Max Webers einführen. Dabei soll die kritische Aufmerksamkeit vor allem auf das Besondere - und die spezifischen Voraussetzungen - der Weberschen Betrachtungsweise sowie auf die Frage gelenkt werden, wie sich von ihr her die Lage und die Zukunft der Religionen im Prozeß der ökonomischen, aber auch kulturellen Globalisierung darstellen.

Literaturhinweise:

Max Weber: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, 3 Bände, Tübingen 1920/21 u.ö. - Johannes Weiß: Max Webers Grundlegung der Soziologie, 2., überarb. ... Aufl. München 1992 (insbesondere Kap. 3).

Bemerkungen:

Leistungsnachweise per Hausarbeit oder Klausur!

Religion und Organisation 01015102

Lehmann, Maren
(Halle)

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 17.00-18.30
2 SWS / Raum 439

Inhalt:

Die moderne Gesellschaft ist in allen ihren Bereichen auf Organisation angewiesen. Problematisch ist das überall dort, wo gelingende Kommunikation auch Interaktion unter Anwesenden voraussetzt - also (neben Familien) vor allem in Erziehung und Religion. Aber auch hier setzen sich Organisationen mehr und mehr durch, gleichermaßen begleitet von einem zunehmend euphorischen Vertrauen in Organisation und einem wachsenden antiorganisatorischen Ressentiment. Im Seminar soll der Begriff der Organisation erarbeitet werden. Die Diskussion soll sich um die Frage drehen, welche Gründe es für den Erfolg der Strukturform Organisation in der Moderne gibt. Darauf aufbauend kann die Frage diskutiert werden, ob und wie religiöse Kommunikation zu organisieren ist.

Literaturhinweise:

Gabriel, Karl (1999): Modernisierung als Organisierung von Religion, S. 19-37 in: M. Krüggeler/K. Gabriel/W. Gebhardt (Hrsg.), Institution Organisation Bewegung. Sozialformen der Religion im Wandel. Opladen. - Geser, Hans (1999): Zwischen Anpassung, Selbstbehauptung und politischer Agitation. Zur aktuellen (und zukünftigen) Bedeutung religiöser Organisationen. S. 39-69 in: M. Krüggeler/K. Gabriel/W. Gebhardt (Hrsg.), Institution Organisation Bewegung. Sozialformen der Religion im Wandel. Opladen. - Luhmann, Niklas (1972): Die Organisierbarkeit von Religionen und Kirchen. S. 245-285 in: J. Wössner (Hrsg.), Religion im Umbruch. Soziologische Beiträge zur Situation von Religion und Kirche in der gegenwärtigen Gesellschaft. Stuttgart. - Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung. Opladen/Wiesbaden. - Schelsky, Helmut (1965): Ist die Dauerreflexion institutionalisierbar? Zum Thema einer modernen Religionssoziologie. S. 250-275 in: ders., Auf der Suche nach Wirklichkeit. Düsseldorf/Köln. - Weber, Max (1980): Religionssoziologie (Typen religiöser Vergemeinschaftung). S. 245-381 in: ders., Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie. Hrsg. von J. Winckelmann, 5., rev. Aufl., Studienausgabe. Tübingen.

Bemerkungen:

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in Lebensbildern **01015200**

Haufe, Christoph Michael
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
Raum 439

Inhalt:

Die Ausbreitung des Evangeliums in der Welt verbindet sich seit jeher immer wieder mit markanten Persönlichkeiten. In ihren verschiedenen Ausprägungen haben sie sich ergänzt und gefördert. Die Beschäftigung mit ihren Biographien lässt wichtige historische Stationen des Missionsgeschehens, unterschiedliche Methoden sowie elementare missions-theologische Grundfragen deutliche werden. Ausgewählte Beispiele bis hinein in unsere Zeit sollen gemeinsam mit einzelnen Beiträgen der Teilnehmer erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Literatur zu den Lebensbildern wird zu Semesterbeginn genannt.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001

Hanisch, Helmut

V/ D, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45

Raum 438

Di 8.15-9.00

Raum 414

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. Schwerpunktmäßig kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Unterricht als Begriffsbildung und der handlungsorientierte Unterricht zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Bemerkungen:

Der Besuch der Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an fachpraktischen Seminaren.

Grundwissen Theologie II für Studierende der Religionspädagogik Religionspädagogik 01016011

Hanisch, Helmut

V/ RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45

HSG 1

Inhalt:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen neben der Erörterung der Religionspädagogik als Wissenschaft unterschiedliche Handlungsfelder der Religionspädagogik in Familie, Schule und Gemeinde.

Literaturhinweise:

Grethlein, Christian: Religionspädagogik, Berlin & New York: de Gruyter 1998 -
Schmidt, Heinz: Leitfaden Religionspädagogik, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1991.

Bemerkungen:

Termin: 25. 6. - 16. 7. 2003.

Entwicklung religiöser Begriffe 01016002

Hanisch, Helmut

HS/ RP/D
2 SWS /

Mo 17.00-18.30
Raum 438

Inhalt:

Im Rahmen des Seminars werden die psychologischen Voraussetzungen und Prozesse der Begriffsentwicklung erarbeitet und deren Relevanz für die Unterrichtsplanung im Fach Religion untersucht. Dies geschieht auf der Grundlage einführender Literatur in die Begriffsforschung und aktueller empirischer Untersuchungen.

Literaturhinweise:

Hanisch, Helmut u. Hoppe-Graff, Siegfried: Ganz normal und trotzdem König. Jesus Christus im Ethik- und Religionsunterricht. Stuttgart: Calwer 2002.

Fachpraktisches Seminar Grundschule 01016012

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
2 SWS /

Do 12.20-14.20
80. Grundschule Grünau

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen soll das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt werden.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab. Teilnehmerzahl: 7
Vorbereitung zu Beginn des Semesters, Termin s. Einschreiblisten und Aushang.
Ort: 80. Grundschule, Grünauer Allee 35, 04209 Leipzig.

Fachpraktisches Seminar Mittelschule 01016022

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/ D, RP/
4 SWS /

Di 12.45-14.45
Mittelschule
Wiederitzsch

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen soll das Erteilen von Religionsunterricht an der Mittelschule eingeübt werden.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab. Teilnehmerzahl: 7
Vorbereitung zu Beginn des Semesters, Termin s. Einschreiblisten und Aushang.
Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

**Fachpraktisches Seminar
Gymnasium
01016032**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/ D, RP/ Mi 10.20-13.20
4 SWS / Gymnasium Groitzsch

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab. Teilnehmerzahl: 7
Vorbesprechung zu Beginn des Semesters, Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Ort: Gymnasium Groitzsch, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch.

**Einführung in die
Grundschuldidaktik Religion
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/ Di 9.15-10.45
2 SWS / Raum 438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden des Faches Evangelische Religion für das Lehramt an Grund- und Förderschulen eine Einführung in Ziele und Inhalte des RU und Fragen der Religionsdidaktik. Neben der Beschäftigung mit der besonderen Situation des RU an der Grundschule werden die Probleme der Elementarisierung theologischer Inhalte und der didaktischen Aufbereitung religiöser Lernprozesse Gegenstand des Proseminars sein.

Literaturhinweise:

Schweitzer, F.; Faust-Siehl, G. (Hrsg.): Religion in der Grundschule. Frankfurt (Main)³1996.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
2 SWS / Raum 518

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts – vor allem in Ostdeutschland – zu verschaffen. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollten dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik, Stuttgart: Kohlhammer²1998 -
Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen, 5.
neubearb. Aufl. 1997

Bemerkungen:

Fremdschein möglich.

Neuere Lernformen im Religionsunterricht

Sander-Gaiser, Martin

(Zusätzliche Lehrveranstaltung)

Ü (Block)/ D/MHF/MNF/RP/
2 SWS /

siehe Bemerkungen

Inhalt:

Ein breites und durchdachtes Repertoire von Lernformen hilft, die eigenen religionspädagogischen Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Viele neuere Lernformen der Erziehungswissenschaft und Religionspädagogik erheben den Anspruch, weit mehr zu sein als nur „Methoden“. Sie verstehen sich als feste Bestandteile bestimmter lernpsychologischer oder religionspädagogischer Konzeptionen.

Gemeinsam suchen wir nach neuerer religionspädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Forschung (Literatur, Internet). Ausgehend von der Interessenlage der Teilnehmer beschäftigen wir uns mit theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungen. Durch praktische Übungen (microteaching, coaching) arbeiten wir an der Ausbildung praktischer Fertigkeiten.

Bemerkungen:

Vortreffen: Fr, 11. 4., um 9.15 Uhr am Institut für Religionspädagogik, Raum 309.
Danach drei Blockveranstaltungen (freitags, 2.5./20.6./11.7, jeweils 10.00–17.00 Uhr).
Raum wird per Aushang noch bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl an der Übung ist auf 10 begrenzt. Aktuelle Informationen (auch ev. geänderte Termine) finden Sie unter: <http://www.uni-leipzig.de/~sander/> Zur besseren Kommunikation vermelden Sie bitte bei der Einschreibung ihre e-mail-adresse.

Anmeldung: Die Einschreibliste befindet sich bei den Einschreiblisten des Instituts für Religionspädagogik vor dem Studentensekretariat, Zimmer 305.

**Beziehungen zwischen jüdischen
und christlichen Festliturgien
01017003**

Mildenberger, Irene;
Arndt, Timotheus

S/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 15.15-16.45
2 SWS / Raum 412

Inhalt:

Wir wollen untersuchen, welche Zusammenhänge in der Entwicklung und Feier jeweiliger Feste bestehen und fragen, welche Konsequenzen das für unsere Praxis haben könnte oder sollte.

Literaturhinweise:

Als Einführung für die jüdischen Feste:

Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt 2001.

Als Einführung für die christlichen Feste:

Bieritz, Karl-Heinrich : Der Gottesdienst im Kirchenjahr, Berlin - Bielefeld - Hannover 2002.

(auch in: Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Taschenausgabe, Berlin-Bielefeld-Hannover 2000, S. 681-720 und in: Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Berlin-Bielefeld-Hannover 2002, S.151-188).

Zu den Beziehungen eine Provokation:

Hilton, Michael: Wie es sich christelt, so jüdel es sich : 2000 Jahre christlicher Einfluß auf das jüdische Leben. - Berlin 2000.

**Liturgisches Handeln
01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 11.15-12.45
2 SWS / Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, liturgische Orte und Geräte, Paramentik, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. Im

Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, Leipzig 1995, 537-562.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

**Christliches Latein der Spätantike
01018007**

Streibert, Christian

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
Raum 438

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit geben soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichteren Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im weiteren Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Bibelepik)

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Lateinkenntnisse.

**Griechisch I
01018009**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di 15.15-16.45
Do 11.15-12.45
Fr 9.15-10.45
Raum 438

Inhalt:

Der Kurs, der im ersten Semester Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über drei Semester zum Graecum im Juli 2004.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, Karl:

Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995ff. - Habenstein, E. u. Röttger, G.:

Griechische Sprachlehre. Nachdruck Berlin, 1988 (nur in Bibliothek ausleihbar).

Griechisch II **01018019**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/ Di 7.30-9.00
6 SWS / Mi 11.15-12.45
Do 17.00-18.30
Raum 313

Inhalt:

Fortsetzung der Arbeit im Lehrbuch Kantharos.

Bemerkungen:

Der Kurs wird im Wintersemester 2003/2004 mit Griechisch III fortgeführt (Graecum im Februar 2004).

Griechisch III **01018029**

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF/ Mi 13.30-15.00
6 SWS / Do 13.30-15.00
Fr 11.15-12.45
Raum 439

Inhalt:

Systematische Wiederholung der Grammatik.

Lektüre: Platon

Vorbereitung auf das Graecum.

Literaturhinweise:

Texte werden gegen Entgelt bereitgestellt. - Langenscheidts Kurzgrammatik Altgriechisch. - Wörterbuch Altgriechisch - Deutsch, am besten Benseler.

Bemerkungen:

Vorkurs 24.03. - 28.03. und 31.03. - 04.04.2003 Montags bis Freitags 9.00 - 10.30 Uhr.

Neutestamentliches Griechisch für Religionspädagogen II **01018039**

Streibert, Christian

SK/ MNF, RP/ Di 17.00-18.30
4 SWS / Do 13.30-15.00
Raum 438

Inhalt:

Fortführung des Kurses vom WS 02/03; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse mittels des Lehrbuches (s.u.); Lektüre leichter Bibeltexte

Literaturhinweise:

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament. Tübingen, 2000. - Nestle - Aland: Novum Testamentum Graece. - Rehkopf, F.: Griechisches Lernvokabular zum NT. Göttingen, 1987.

Hebräisch I

Streibert, Christian

01018049

SK/ D, MHF, MNF/ Mi 13.30-15.00
4 SWS / Fr 11.15-12.45
Raum 438

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck der 17. Aufl. Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Der Kurs schließt eine Intensivphase im September 2003 ein.

Hebräisch II

Rosenkranz, Robert

01018059

SK/ D, MHF, MNF/ Di 11.15-12.45
4 SWS / Do 11.15-12.45
Raum 414

Inhalt:

Weitere Behandlung der Grammatik

Lektüre althebräischer Texte

Vorbereitung auf das Hebraicum

Literaturhinweise:

Übungsmaterial wird gegen Entgelt bereitgestellt. - H.P. Stähli: Hebräisch - Kurzgrammatik, Göttingen 1984. - W. Gesenius, F. Buhl: Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Berlin 1962.

Bemerkungen:

Vorkurs 24.03. - 28.03.2003 und 31.03. - 04.04.2003 Montag bis Freitags 11.00 - 12.30 Uhr

Latein I

01018069

SK/ D, MHF, MNF, RP/ Fachsprachenzentrum
2 SWS /

Inhalt:

Im Sommersemester 2003 wird von den Sprachlektoren der Theologischen Fakultät kein Anfängerkurs in den Räumen der Theologischen Fakultät angeboten, sondern nur am Fachsprachenzentrum im Seminargebäude. Die Kurse dort umfassen 4 Semester mit je 4 SWS und führen im März 2005 zur Latinum. Studierende der Theologie sollten möglichst den Latein I-Kurs (6 SWS) im Wintersemester 2003/2004 nutzen (Latinum im Februar 2005).

Latein II

01018079

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
6 SWS / Mi 11.15-12.45
Do 15.15-16.45
Raum 438

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Latein I vom Wintersemester 02/03 fort. In ihm wird das Lehrbuch „Latinum.Ausgabe B“ abgeschlossen und die Lektüre von Caesars „De bello Gallico“ begonnen.

Literaturhinweise:

Latinum. Ausgabe B. Göttingen, 1997. - Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt/M.: Diesterweg, 1975 ff; über weitere Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Dieser Kurs schließt eine Intensivphase im Sept. 2003 ein.

Grundkurs Latein (1. Teil)

01018209

Rosenkranz, Robert

SK/ MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
4 SWS / Mi 15.15-16.45
Fachsprachenzentrum
Seminargebäude

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

Latein - Lektüre:

Rosenkranz, Robert

Cicero

01018219

SK/ MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
4 SWS / Do 9.00-10.45
 Seminargebäude

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

Grundkurs Latein (1. Teil)

Hassenrück, Helga

01018229

SK/ D, MHF, MNF, Di 9.15-10.45
RP/ Do 7.30-9.00
4 SWS / Fachsprachenzentrum
 Seminargebäude

Literaturhinweise:

Lehrbuch LATINUM. Ausgabe B.

Bemerkungen:

Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten.

Lateinische Lektüre: Cicero u.a.

Hassenrück, Helga

01018239

SK/ D, MHF, MNF, Mo 9.15-10.45
RP/ Do 9.15-10.45
4 SWS / Seminargebäude

Inhalt:

Übersetzung von Originaltexten einschließlich Wiederholung grammatischer Schwerpunkte.

Literaturhinweise:

Material kann mitgebracht werden oder wird zu Beginn des Kurses (am Donnerstag nach Semesterbeginn) ausgegeben.

Bemerkungen:

Im September 2003 kann das Latinum abgelegt werden (Anmeldung beim Regionalschulamt). Der Kurs ist offen für Hörer aller Fakultäten, die Grundkenntnisse mitbringen.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Institut für Klassische Philologie:

Graecum-Kurs III **01019009**

Rosenkranz, Robert

SK/ /
6 SWS /

Di 15.15-16.45

Mi 17.15-18.45

Fr 9.15-10.45

Seminargebäude

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

Fachsprachenzentrum:

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ 1. Treffen Do 10. 04. 2003;
2 SWS / 13.00 Uhr

Ort wird über Aushang
bekanntgegeben

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

Juristenfakultät:

Staatskirchenrecht.

Goerlich, Helmut
Richter, Martin
(Berlin)

V/
2 SWS / D, MHF, MNF, RP/

Mo 17.00-19.00
Otto-Schill-Str. 2

Seminar zum geltenden Kirchenrecht

Dolezalek, Gero

S/
2 SWS / D, MHF, MNF, RP/

Di 18.00-20.00
Burgstr. 27, Raum
5.01

Institut für Philosophie

Augustinus: Über die Seele

Henning, Boris (Leipzig)

PS/
2 SWS / D, MHF, MNF, RP/

Mo 13.15-14.45
SG 2-11/12